



Stiftung  
**Verbundenheit**  
mit den Deutschen im Ausland

# Neue alte Partner für die Zukunft

Deutschsprachige Gemeinschaften  
in der Auswärtigen  
Kultur- und Bildungspolitik



## INHALTSVERZEICHNIS

### 04 **Vorworte**

04 Hartmut Koschyk

06 Stefan Müller

07 Jürgen Christian Mertens

08 Pedro Villagra Delgado

### 10 **Die Arbeit der Stiftung Verbundenheit in Südamerika**

11 Deutschsprachige Gemeinschaften  
als zivilgesellschaftliche Partner in der  
Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik

20 Unsere Arbeit: Beraten,  
Modernisieren, Vernetzen

34 Unsere Unterstützer

### 36 **Beiträge aus der Wissenschaft**

37 „Es ist die Aufgabe einer Politik für die  
deutschsprachige Gemeinschaft, ein möglichst  
plurales Bild Deutschlands zu vermitteln.“  
Interview mit *Prof. Dr. Marianne Braig*

45 Woher kommen wir und wohin gehen wir?  
Ein kurzer Blick auf die deutsche Migration  
in Argentinien. *Tomás Schierenbeck*

### 54 **Deutsch- argentinische Vereine stellen sich vor**

### 82 **Stimmen unserer Partner und Unterstützer**




---

### **Tomás Schierenbeck**

ist Doktorand der Geschichtswissenschaften an der Universität La Plata, Argentinien. Er forscht mit einem Stipendium des renommierten Nationalen Rats für wissenschaftliche und technologische Forschung (CONICET) über die deutschsprachige Gemeinschaft in Argentinien in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts. Seit August 2019 ist Tomás Schierenbeck Mitglied der Initiative #JungesNetzwerk.

---

## Woher kommen wir und wohin gehen wir? Ein kurzer Blick auf die deutsch-argentinische Migrationsgeschichte

Betrachtet man die statistischen Daten, wird man feststellen, dass sich die deutsche Gemeinschaft in Argentinien nicht durch ihre zahlenmäßige Größe auszeichnet. Von der ersten offiziellen Volkszählung im Jahr 1869 bis zur letzten im Jahr 2010 zeigt sich, dass der Anteil der deutschsprachigen Einwanderer an der Gesamtbevölkerung nie mehr als 3% betrug. Allerdings ist die Bedeutung der deutschsprachigen Gemeinschaft für die Geschichte und die Entwicklung Argentiniens bemerkenswert.

Unter den ersten Einwanderern sind Persönlichkeiten wie Friedrich Rauch hervorzuheben, der in den zwanziger und dreißiger Jahren des 19. Jahrhunderts maßgeblich an den Expeditionen der argentinischen Armee in die südlichen Provinzen beteiligt war. Zahlreiche deutsche Soldaten kämpften außerdem an der Seite der argentinischen Truppen im Krieg gegen Brasilien (1825-1828). Unter den Deutschen, die die argentinische Geschichte geprägt haben waren außerdem herausragende Wissenschaftler wie Thaddäus Hänke und Friedrich Gerstäcker, die die Forschungslandschaft Argentiniens geprägt haben. Zu den ersten deutschsprachigen Migranten gehörten zudem viele Geschäftsleute, die am *Río de la Plata* Handel und Kapitalgeschäfte betrieben. Hier sind besonders Friedrich Wilhelm Schmalig, Jorge Ernesto Pedro und Fernando Tornquist, Jose Mallmann, Carlos Augusto Bunge, Adolfo Scheibler, Augusto Lass und Peter Best zu nennen, die eigene Unternehmen gründeten und damit Kapital aus Europa anzogen.

---

Unter den ersten Einwanderern befanden sich auch viele Deutsche, die sich Mitte des 19. Jahrhunderts im großen Stil der argentinischen Schafzucht widmeten, beispielsweise die Familien Stegmann, Halbach, Mohr, Chapeaurouhg und Gerding (Lütge, Hoffmann y Klingenfuss, 2017). Das exzellente Kontaktnetzwerk dieser Familien auf beiden Seiten des Atlantiks ermöglichte schon bald den Export der hochwertigen *Merinowolle* und anderer Viehprodukte nach Nordeuropa.

Argentinien war allerdings nicht nur eine Destination für Geschäftsleute, Abenteuerlustige und Wissenschaftler. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts nahm das Einwanderungsland viele Menschen aus unterschiedlichsten Gesellschaftsschichten europäischer Länder auf. Diese Männer und Frauen spielten eine grundlegende Rolle im Aufbauprozess des *argentinischen Nationalstaates*. Mit dem Ziel das Land auf den Weg des „Fortschritts“ zu führen, warb der argentinische Staat mit spezifischen Programmen für die europäische Einwanderung. Die „Kolonisierungsprogramme“ wurden auch durch die literarischen Werke von Domingo Faustino Sarmiento („*Facundo*“) oder Juan Bautista Alberdis geprägt, die die liberale Einwanderungspolitik als Chance sahen, das südamerikanische Land in sehr kurzer Zeit auf einen europäischen Entwicklungsstand zu bringen (Lütge et al., 2017). Mit Aussicht auf ein Stück Land folgten besonders viele deutsche Bauern dem Aufruf des argentinischen Staates, der in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts einen starken Wirtschaftsaufschwung erlebte. Diese in der Landwirtschaft tätigen deutschsprachigen Einwanderer siedelten besonders in den Provinzen Santa Fe, Misiones, Entre Ríos und Buenos Aires. Alleine in Santa Fe entstanden zwischen 1852 und 1882 insgesamt 46 Kolonien, in denen bis zu 2.500 Deutsche und 5.000 Schweizer lebten (Saint Saveur-Henn, 1995).

---

Unter den deutschen Einwanderern befanden sich aber auch Intellektuelle und Akademiker, die sich am Aufbau argentinischer Wissenschaftseinrichtungen beteiligten (Birle, 2010). Auch Albert Einstein besuchte im Jahre 1925 Argentinien, um eine Vortragsreihe an verschiedenen Universitäten des Landes zu halten. Außerdem waren Persönlichkeiten wie Rudolf Hauthal von großer Bedeutung, der unter anderem an der Gründung des *National Museums La Plata* (1897) und dem Forschungszentrum für Geologie der *National Universität La Plata* (1905) mitwirkte. Weitere Forscher wie die Botaniker Paul G. Lorentz, Karl Kurt Hosseus und Hans Seckt oder die Chemiker und Physiker Richard Gans, Konrad Simons, Hans Schumacher und Felix Krueger haben die argentinische Wissenschaftslandschaft geprägt (Lütge et al., 2017). Auch im Bereich der nationalen Bildungspolitik haben die deutschen Auswanderer wichtige Impulse geliefert, beispielsweise mit der Gründung des *Nationalen Instituts für Lehrerfortbildung* (Instituto Nacional de Formación Docente), dem *Deutschen Verein der Wissenschaft* (Asociación Científica Alemana) (gegründet 1904) und der *Argentinische Verein Deutscher Ingenieure und Chemiker* (Asociación Argentina de Ingenieros y Químicos) (gegründet 1910) (Birle, 2010).

Argentinien entwickelte sich im späten 19. Jahrhundert auch zu einer Destination für politische Flüchtlinge aus Deutschland. Nach dem Erlass des *Sozialistengesetzes* durch Reichskanzler Otto von Bismarck kamen viele Menschen, besonders aus den Städten Berlin, Hamburg und Hannover ins Land (Carreras, Tarcus und Zeller, 2008). Die Präsenz dieser neuen Auswanderergruppen in der Stadt Buenos Aires – unter ihnen Komponisten, Drucker, Lithographen und andere Fachleute aus dem Verlagswesen – führte zur Verbreitung der sozialistischen Ideologie in der Region. 1882 wurde die Vereinigung *Vorwärts* und ein wenig später die unter demselben Namen in deutscher und

---

spanischer Sprache herausgegebenen Vereinszeitung (1886-1897) gegründet. *Vorwärts* war ausschlaggebend für die spätere Gründung der *Sozialistische Partei Argentinien* (1896) und insgesamt von großer Bedeutung für die argentinische Arbeiterbewegung (Carreras et al., 2008).

Mit der steigenden Zahl deutscher Auswanderer entwickelten sich auch die Handelsbeziehungen zwischen Argentinien und Deutschland. Der Anteil der deutschen Importe nach Argentinien stieg zwischen 1876 und 1911 von 8 auf 18 Prozent (Birle, 2008; De Flachs, 1994). In dieser Zeit siedelten sich weitere Unternehmen und Handelshäuser des Deutschen Reichs in Argentinien an, unter anderem die *Deutsch Überseeische Elektrizitäts-Gesellschaft* (1896), die *Deutsch Überseeische Bank* (1893), das *Bauunternehmen Philip Holzmann & Co.* und die *Deutsch-Südamerikanische Bank* (1906). Mit diesen Institutionen kamen nicht nur weitere Deutsche ins Land sondern auch Kapital. Dieses Privatkapital spielte eine wichtige Rolle für die Realisierung von Infrastrukturprojekten des argentinischen Staates. So wurden unter anderem der Hafen und das Verkehrs- sowie Elektrizitätsnetz der Stadt Buenos Aires mit deutschem Kapital mitfinanziert (Newton 1977; Lütge et al., 2017).

Eine Analyse der argentinischen Volkszählung von 1914 gibt Aufschluss darüber, wer die deutschen Einwanderer Anfang des 20. Jahrhunderts waren und welchen Beschäftigungen sie in Argentinien nachgingen. Über 65% der Deutschen lebten in der Stadt oder Provinz Buenos Aires. Von allen Einwanderergruppen besaßen sie die höchste Alphabetisierungsrate. In der Altersgruppe zwischen 20 und 30 Jahren betrug sie etwa 70% (Newton, 1977). Die Gründung zahlreicher deutscher Schulen half den relativ hohen Bildungsstand in der deutschen Gemeinschaft auszubauen. Alleine in Buenos Aires gab es Anfang des 20. Jahrhunderts mehrere

---

renommierte deutsche Schulen wie beispielsweise die *Deutsche Schule Barracas* (1893), die *Goethe Schule* (1897), die *Deutsche Schule Quilmes* (1898) und die *Deutsche Schule Dock Sud* (1912) (Newton, 1977). Neben dem hohen Bildungsstand zeichnete sich die deutschsprachige Gemeinschaft auch durch ihre kommerziellen und unternehmerischen Erfolge aus, wenngleich 40% der Auswanderer in der Landwirtschaft tätig waren (Saint Saveur-Henn, 1995).

Der erste Weltkrieg führte zu einigen Spannungen in der Beziehung zwischen der argentinischen Regierung und der deutschen Gemeinschaft. Obwohl Argentinien während des militärischen Konflikts eine neutrale Position einnahm, wurde die Aufnahme von neuen Migranten aus Deutschland zwischen 1914 und 1919 reduziert. Dies stellte eine Unterbrechung der über 60 Jahre andauernden Periode der Einwanderung dar. Mittlerweile hatten sich etwa 60.000 Deutsche am *Río de la Plata* angesiedelt. Das Weltkriegsgeschehen wurde von einigen Ereignissen begleitet, die die Spannungen in Argentinien verschärften. Darunter fällt beispielsweise der „*Luxburg Zwischenfall*“ (die Versenkung der unter argentinischer Flagge fahrenden Schiffe *Toro* (1917) und *Monte Protegido* (1917) durch deutsche U-Boote), die Einführung „schwarzer Listen“ gegen Mitarbeiter deutscher Herkunft in einigen argentinischen Unternehmen sowie die Plünderung von Geschäften der deutschen Gemeinschaft durch argentinische Nationalisten (Hoffmann, 2009; Newton, 1977).

Allerdings entwickelte sich in diesen Jahren auch ein besonderes Zugehörigkeitsgefühl in der deutschsprachigen Gemeinschaft. Dies zeigt sich in der Gründung vieler Vereine und karitativer Einrichtungen wie zum Beispiel die *Deutsche Wohltätigkeitsgesellschaft*, der *Verein zum Schutze Germanischer Einwanderer*, der *Deutsche Hospitalverein* und

---

der *Deutsche Kriegerverein Buenos Aires* (Lütge et al., 2017). In dieser Zeit entsteht auch die *Deutsch-Argentinische Industrie- und Handelskammer*, die am 17. Juni 1916 von 122 deutsch-argentinischen Unternehmern in Buenos Aires zum Schutze der zahlreichen deutschen Unternehmen gegründet wurde (Lütge et al., 2017). Die Kammer entwickelte sich nach dem Weltkrieg zu einer der wichtigsten bilateralen Institutionen und Kontaktpunkte zwischen Deutschland und Argentinien.

War die Einwanderung während des 1. Weltkrieges stark zurückgegangen, erreichten die Migrationsströme von Deutschen nach Argentinien in der Zwischenkriegszeit einen neuen Höhepunkt. Aus der durch Hyperinflation (1921-1923) gebeutelten Weimarer Republik, wanderten zwischen 1921 und 1925 über 13.000 Menschen pro Jahr aus. Auch während der Wirtschaftskrise seit Ende der 1920er Jahre suchten viele Auswanderer ihr Glück in Übersee (Birle, 2010). In dieser Zeit wurden in Argentinien weitere deutsche Bildungseinrichtungen gegründet, die sich allerdings nach den Lehrplänen des argentinischen Staates richteten. So wurde in den Jahren zwischen den Weltkriegen das *Instituto Ballester* (1922), die *Deutsche Schule Lanús Oeste* (1925), und die *Deutsche Schule Munro* (1928) sowie der Kultur- und Schulverein *Pestalozzi* (1934) gegründet. Während es in Argentinien um 1870 acht deutsch-argentinische Institutionen gab, hatte sich die Anzahl um 1938 auf etwa 300 erhöht (Saint Saur-Henn, 1995).

Mit dem Aufstieg des Nationalsozialismus begann eine besonders komplizierte Phase für die deutsche Gemeinschaft in Argentinien. Die Ereignisse in Deutschland führten zu einer klaren Spaltung innerhalb der Gemeinschaft. Sie spiegelt sich besonders gut im sogenannten *Pressestreit* zwischen der *Deutschen La Plata Zeitung* (1875-1945) und anderen faschistischen Propagandaorganisationen

---

Argentinien auf der einen, und dem sozialdemokratisch geprägten *Argentinischen Tageblatt* (1874) auf der anderen Seite (Ismar, 2005). Die Polarisierung in der deutsch-argentinischen Gemeinschaft wurde durch Ereignisse wie die des 10. Aprils 1938 geprägt, als sich über 15.000 Menschen, darunter viele Angehörige der deutschen Gemeinschaft, im Theater Luna Park in Buenos Aires zu einer großen Feier zur Unterstützung Adolf Hitlers und des Anschlusses Österreichs versammelten (Friedmann, 2010). Auf der anderen Seite gab es schon seit 1937 eine große Anzahl an geflüchteten Deutschen, darunter viele jüdische Bürger und politisch Verfolgte, die sich in Argentinien ebenfalls in Vereinen und Kulturinstitutionen organisierten. Das Exiltheater *Freie Deutsche Bühne*, geleitet von Paul Walter Jacob und unterstützt von Persönlichkeiten wie Hedwig Schiller, der Verein *Das Andere Deutschland* oder auch die *Pestalozzi Schule Buenos Aires* sind einige der Institutionen, die sich als Räume des Widerstands und der Verteidigung der liberalen Tradition gründeten (Friedmann, 2009; Friedmann, 2010).

Insgesamt wanderten zwischen den Jahren 1933 und 1945 über 40.000 Deutsche nach Argentinien aus. Besonders für die jüdischen Deutschen waren Organisationen wie die *Reichszentrale für jüdische Auswanderung* und der *Hilfsvereins der Juden in Deutschland* wichtige Stützen (Saint Saveur-Henn, 1995).

Mit Ende des 2. Weltkrieges gab es die vorerst letzte große Auswandererwelle aus Deutschland nach Argentinien. Unter den 5.841 Deutschen, die zwischen 1945 und 1949 migrierten, waren auch Nazis und Kriegsverbrecher wie Adolf Eichmann, Josef Mengele, Aribert Heim und Eduard Roschmann. Diese und weitere Kollaborateure des Nazi-Regimes, darunter viele Ingenieure, reisten über die sogenannte „Rattenlinie“ mit stillschweigendem Einverständnis der argentinischen Regierung nach

---

Argentinien. Einige von ihnen wurden unter anderem in der *Generaldirektion für militärische Fertigung* und in Militärflugzeugfabrik beschäftigt (Lütge et al., 2017).

In den Nachkriegsjahren flachten die Migrationsströme von Europa nach Südamerika insgesamt ab. Nach Argentinien kamen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts vor allem Beschäftigte von deutschen Konzernen, die in Argentinien Produktionsstandorte oder Vertriebe eröffneten, beispielsweise *Siemens, AEG, BASF, Bayer, Volkswagen und Mercedes Benz*. Auch sie leisteten einen wichtigen Beitrag zur Modernisierung und Entwicklung der argentinischen Wirtschaft (Lütge et al., 2017).

Die während des zweiten Weltkriegs beschlagnahmten Besitztümer der deutschen Gemeinschaft durch den argentinischen Nationalstaat wurden in den 1960er und 70er Jahren nach langen Verhandlungen teilweise zurückgegeben. Für dieses Anliegen hatten sich die zahlreichen deutsch-argentinischen Vereine in einem Dachverband zusammengeschlossen, der *Federación de Asociaciones Argentino-Germanas* (F.A.A.G.). Im Jahre 1967 eröffnete auch das *Goethe-Institut* ein Landesbüro in Buenos Aires. Zuvor hatte sich die *Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schulen* 1965 gegründet, die bis heute die Sprach- und Kulturarbeit der deutschen Mittlerorganisationen unterstützt.

Die argentinische Militärdiktatur der siebziger Jahre (1976-1983) führte teilweise zu einem umgekehrten Migrationsfluss. Diesmal waren es argentinische Wissenschaftler und Intellektuelle, die nach Deutschland auswanderten. Deutschland wurde für diese politisch Verfolgten zu einem Zufluchtsort. Die Wirtschaftskrise der 1980er Jahre in Argentinien, der tausende Industriearbeitsplätze zum Opfer fielen, veranlasste weitere Argentinier zur Migration (Birle, 2010). Für die Auswanderer

---

erwiesen sich die über Jahrzehnte entstandenen Netzwerke zwischen Argentinien und Deutschland als sehr integrationsfördernd. Somit konnten die kulturellen Brücken zwischen beiden Ländern weiter gestärkt werden. Heute leben mehr als 10.000 Argentinier in Deutschland (UNO-IOM, 2012).

Die deutsch-argentinischen Beziehungen sind heute nicht nur durch die existierenden Wirtschaftsbeziehungen sondern auch durch einen sehr fruchtbaren akademischen Austausch geprägt. Organisationen wie der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), die Leibniz-Gemeinschaft und das Deutsch-Argentinische Hochschulzentrum, fördern die wissenschaftliche Kooperation zwischen Argentinien und Deutschland. Im Kulturbereich arbeiten die deutschen Mittlerorganisationen wie das Goethe-Institut oder die Zentralstelle für das Deutsche Auslandsschulwesen für eine intensive Kulturbeziehung. Um den zivilgesellschaftlichen Ideen- und Erfahrungsaustausch zwischen den beiden Ländern weiter zu fördern, baut die Stiftung Verbundenheit seit 2019 ein deutsch-argentinisches Netzwerk der Bürgerdiplomatie auf. Gemeinsam mit den etwa 200 existierenden deutsch-argentinischen Vereinen werden damit neue Räume für den Kulturaustausch geschaffen. Die von der Stiftung gegründete Initiative JungesNetzwerkbringt mittlerweile mehr als 100 junge Menschen zusammen, die sich dafür einsetzen, dass die lange Beziehung zwischen Deutschland und Argentinien mit neuen Inhalten und Leben gefüllt wird. ■

---

# Impressum

## **Herausgeber**

Stiftung Verbundenheit  
mit den Deutschen im Ausland  
Eduard-Bayerlein-Straße 5  
95445 Bayreuth

[www.stiftung-verbundenheit.de](http://www.stiftung-verbundenheit.de)

## **Stand**

Juni, 2020

## **Druck**

Copy Art  
Kochstraße 28-29  
10969 Berlin

## **Redaktion und Gestaltung**

Stiftung Verbundenheit  
mit den Deutschen im Ausland  
E-Mail: [info@stiftung-verbundenheit.de](mailto:info@stiftung-verbundenheit.de)

Verantwortlicher: Dr. Marco Just Quiles  
Übersetzungen aus dem Spanischen: Natalia Gendelman  
Gestaltung: BOOM! Studio - [www.boomdg.com.ar](http://www.boomdg.com.ar)  
DG. Christian Rehmann

## **Auflage**

100 Exemplare

## **ISBN**

978-3-00-065936-2

---



Seit 2018 arbeitet die Stiftung Verbundenheit im Auftrag des Auswärtigen Amtes und mit Unterstützung aus dem Deutschen Bundestag daran, ein umfassendes Konzept zur strategischen Einbindung der Gemeinschaften deutschsprachigen Ursprungs in die Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik Deutschlands (AKBP) zu entwickeln. Zahlenmäßig umfasst diese Gesellschaftsgruppe allein in Südamerika mehr als 8 Millionen Menschen, die in vielen Ländern des Kontinents in Kulturvereinen und Verbänden organisiert sind. Dieses Buch gibt einen Überblick über die vielseitigen Projekte und unterschiedlichen Partner der Stiftung Verbundenheit in Argentinien.

[www.stiftung-verbundenheit.de](http://www.stiftung-verbundenheit.de)

